

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Local-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark exkl. Bestellgeld.

Inserate, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition die Herren F. A. Schöne Nr. 61 hier und Dehne in Frankenthal entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag $\frac{1}{2}$ 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag $\frac{1}{2}$ 11 Uhr einzusenden. Inserate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gedachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Redaktion, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig.

Nr. 103.

Mittwoch, den 23. Dezember 1896.

6. Jahrgang.

Vertikales und Sächsisches.

Bretinig, den 23. Dez. 1896.

Am 25. Dezember (1. Feiertag) wird der Dienst bei dem hiesigen kaiserlichen Postamt wie an jedem anderen gesetzlichen Feiertage wahrgenommen. Nur die Packetausgabe und die Ortspaketbestellung wird wie an Wochentagen — die Packetausgabe bis 6 Uhr abends — ausgeführt. Während des Vormittagsgottesdienstes bleiben die Schalter geschlossen. Die Landbestellung wird am 25. Dezember gänzlich ruhen, dagegen werden am 26. Dezbr. sämtliche Ortschaften einmal belautet und Pakete ausgetragen werden.

Hauswalde, 21. Dez. Es wird gewiß von der Gemeinde begrüßt werden, daß der Kirchenvorstand die Christvesper dieses Jahr schon nachm. 4 Uhr angesetzt hat. So bleibt für beides Zeit, für die Christfeier mit den Kindern im Gotteshause und für den brennenden Weihnachtsbaum im eigenen Hause. Noch sei hier des freundlichen Entgegenkommens der Gemeinde bei Einführung der eben so schönen wie altkirchlichen Sitte herzlich dankbar gedacht, dem ganzen Altardienst, von der Intonation und dem Kyrie an bis zur Verlesung des Gotteswortes, ebenso der Abendmahlsturgie, stehend beizuwohnen. So spricht es die ganze Gemeinde betend und hörend für jeden sichtbar aus: Ehre sei Gott in der Höhe! Die Wiederbelebung dieser Sitte ist den Kirchenvorständen von der hohen Kirchenbehörde besonders warm ans Herz gelegt worden.

In der Nacht vom letzten Freitag zum Sonnabend haben Diebe abermals die Stadt Pulsnitz unsicher gemacht. Dieselben haben dem an der Großröhrsdorferstraße gelegenen Kühneshaus Grundstücke einen Besuch abgestattet und dabei den Töchtern des Hauses aus der Kommode 120 Mark entwendet.

Königsbrück. In Anerkennung der Verdienste, die sich der Landtagsabgeordnete Herr Philipp Nadeberg als Vorstand der Finanzdeputation B, welche im Landtag bekanntlich die Eisenbahn-Angelegenheiten zu bearbeiten hat, um die günstige Gestaltung unserer Bahnverhältnisse erworben hat, hatte der hiesige Stadtgemeinderat beschlossen, dem genannten Herrn Abgeordneten unterm 29. November d. J., an welchem Tage derselbe sein 25jähriges Abgeordneten-Jubiläum beging, das Ehrenbürgerrecht der Stadt Königsbrück zu verleihen.

Bautzen. In der Verhandlung gegen den Bahninspektor Göge-Löbau und den Transportdirektor Winkler-Dresden, denen zur Last gelegt wird, durch unrichtige Anordnung den kaiserlichen Sonderzug am 12. September auf dem Bahnhofo zu Löbau gefährdet zu haben, wurde am Sonnabend von der Strafkammer des hiesigen Landgerichts das Urteil gesprochen. Danach wurde Winkler zu 2 Monaten und Göge zu 1 Monat Gefängnis verurteilt.

Zu der bereits erwähnten Einstellung des Strafverfahrens gegen den Restaurateur Wolfenter in Blasewitz wegen Mordes bezw. Totschlag wird noch mitgeteilt, daß die festgestellten Thatsachen die Staatsanwaltschaft selbst benothen haben, nach Schluß der Voruntersuchung Einstellung des Verfahrens ihrerseits zu beantragen. Wolfenter ist sonach also vollständig außer Verfolgung gesetzt. Er hatte bekanntlich seiner Zeit zwei Schüsse abgefeuert,

ohne Jemand zu treffen. Dies soll auch nicht in seiner Absicht gelegen haben. Nach Abfeuerung des zweiten Schusses erhielt er ein Bierglas an den Kopf, wodurch er, wie dies auch ärztlicherseits für möglich oder wahrscheinlich gehalten wird, seiner Sinne momentan beraubt wurde und in diesem Zustande die so unglücklich verlaufene That vollbracht haben mag. Weiter sei noch erwähnt, daß gegen Wolfenter ein Strafverfahren wegen Mordes nicht eingeleitet gewesen ist und daß nicht nur ein, sondern acht bis 10 Biergläser ihm an den Kopf geworfen worden sind, während er gleichzeitig von drei Seiten thätlich bedrängt wurde. Er ist infolge dessen i. Z. mit Kopfwunden und blutbefleckter Kleidung inhaftiert worden.

Von den seiner Zeit in Untersuchung genommenen und vom Amt suspendierten sämtlichen Hypothekendarstellern Dresdens sind drei und zwar die Herren Klengel, Albin Richter und Kennert nach beendeter Voruntersuchung außer Verfolgung gesetzt und wieder in ihre Aemter eingestellt worden. Emil Richter befindet sich noch in Untersuchungshaft und dürfte die laut gewordene Annahme, daß derselbe aus der Haft entlassen werden würde, eine irrige sein, da dies sonst ebenfalls nach Abschluß der Voruntersuchung geschehen sein würde. Die erhobene Anklage stützt sich auf § 331 des Reichsstrafgesetzbuches, Annahme von Geschenken im Amte für an sich nicht pflichtwidrige Handlungen.

Nach Erkundigungen an zuständiger Stelle gelangt auf dem Dresdner Bahnhofe und damit auf der ganzen Linie Leipzig-Dresden die Perronsperre zur Einführung, sobald der Umbau der Bahnhöfe in Dresden beendet ist.

In Löbau hat sich eine verhängnisvolle Benzinexplosion am 17. d. M. nachmittags gegen 4 Uhr ereignet. In der im Hinterhof der Bahnhofstraße gelegenen Werkstätte des Kaufmanns Kießling befindet sich eine ausgemauerte Vertiefung, in der eine größere, mit Benzin gefüllte Flasche aufbewahrt wurde. Außerdem war hier ein Quantum Holzstohle untergebracht. Zu angegebener Zeit war der Lehrling des Herrn Kießling, Spalek mit Namen, im Begriff, mit dem Licht die Stufen hinabzusteigen, welche in die Vertiefung führen. Hierbei erfolgte die Explosion, die wahrscheinlich darauf zurückzuführen ist, daß der nicht dicht verschlossenen Flasche Gase entströmten, welche sich entzündeten und auch den Inhalt des Gefäßes zur Explosion brachten. Die Wirkung derselben war furchtbar. Spalek wurde von dem im Nu um ihn aufflammenden Feuerball schwer an den Händen und im Gesicht verbrannt, so daß sich die alsbaldige Ueberführung des Schwerverletzten nach dem Krankenhause notwendig machte. Die Räumlichkeiten haben unter dem starken Luftdruck stark gelitten. Das Feuer, welches noch einige Zeit in der Werkstätte fortflackerte, wurde durch herbeieilende Leute erstickt.

In die Gefahr des Erstickens gerieten in Groß-Borsitz bei Zittau vor einigen Tagen vier Kinder, die von ihrer Mutter allein gelassen worden waren, da dieselbe Einkäufe in der Stadt besorgen wollte. Bald darauf hörten die Nachbarn die Kinder furchtlich schreien und der herzugelassene Gemeindevorstand sprengte die Thür mit einem Beile. Nun fand man die Stube mit dickem

Qualm gefüllt, die von angefohlten Strohsäcken herrührte, welche die Mutter vor ihrem Weggang zum Trocknen an den Ofen gelehnt hatte.

Der Raubmörder Bernhard Krusche, welcher bekanntlich den Raubmord in Markersdorf verübte, ist auch dringend verdächtig, den Raubmord an dem 85 Jahre alten Hausbes. Josef Fritzsche in Maffersdorf am 1. Novbr. früh nach 1 Uhr begangen zu haben. Fritzsche hatte bekanntlich mehrere Bajonnettsche erhalten und die angestellten Nachforschungen ergaben, daß Krusche um jene Zeit als Erbschreiber diente und in der angegebenen Nacht Urlaub hatte. Wegen des Verdachts der Mitwisserschaft ist nunmehr ebenfalls die Frau des Bernhard Krusche verhaftet und dem Bezirksgericht Kragau eingeliefert worden.

Folgendes wahre Geschichtchen soll ein gutes Wort einlegen für so manchen reuigen Handwerksburschen, der in der rauhen Winterzeit vor manchen Thüren abgewiesen oder aber nur unfreundlich beschenkt wird, weil er in die Klasse der Landstreicher gezählt wird, von denen man selten Gutes erwarten kann. Auf dem Wege von Liebstadt nach Göppersdorf, der des rauhen Weilers wegen wenig begangen war, sah ein Schlossergefelle aus Brand, welcher in Pirna Arbeit zu finden hoffte, einen kleinen Hundewagen mit Grünwaren stehen. Der Besitzer desselben, man vermutet aus Pirna, lag im Schnee und wurde von epileptischen Krämpfen ganz erschrecklich hin- und hergeworfen. Lange schon mochten dieselben gebauert haben. Der brave Schlossergefelle hob den Handelsmann auf, lehnte ihn an einen Baum und hielt ihm einige Hände voll eisigen Schnees an die Kehle, weil er gehört hatte, daß ein jäher Schreck die Krämpfe vertreibt. Der bedauernswerte Kranke kam denn auch sofort zum Bewußtsein; doch der Retter aus seiner Not verließ ihn nicht eher, bis er sich überzeugt hatte, daß derselbe seiner nicht weiter bedurfte.

Auf dem Rieser Bahnhofe wurde ein Wagenrücker von den Puffern erfaßt und durch Quetschung sofort getödtet.

Zu Tode gerädert und vollständig zermalmt wurde in der Reismühle zu Heidersdorf bei Sayda der Arbeiter Beer, welcher in die Kamnräder gefallen war.

Auch die Familie des Gutsbesizers Köding in Traugschden bei Pegau ist durch den Untergang des Lloydampfers „Salter“ in tiefe Trauer versetzt worden, indem der 28 Jahre alte Sohn, welcher als Schiffsschlächter auf See ging, mit ertrunken ist.

Ein Leipziger Friseur, der die noch nicht 18 Jahre alte Tochter eines Lehrers, allerdings mit Zustimmung des Mädchens, entführt, sie nach Colditz gebracht und dort mit ihr gelebt hatte, erhielt vom Landgericht Leipzig 4 Monate Gefängnis.

Zu dem bereits gemeldeten Raubmordversuch, welcher der 16jährige Schreiber Pommer in Leipzig auf die Ehefrau des Generalagenten Böhning ausgeführt hat, teilt man noch mit, daß Pommer seinen furchtbaren Plan mit voller Ueberlegung gesaßt und zur Ausführung zu bringen versucht hat, um sich des in der Kasse befindlichen Geldes zu bemächtigen und mit demselben das Weite zu suchen. Der Bursche hat — ähnlich wie die beiden Berliner Mordbuben Werner und Groffe — sich viel mit dem Lesen von Räuberromanen befaßt.

Bei einem Hausbrande in Tannwald bei Reichenberg verbrannte ein 16 Jahre altes Mädchen, das auf dem Hausboden geschlafen hatte. Erst nach langem Suchen fand man den Leichnam im Schutte ganz verfohlt vor.

In einen Kessel siedendes Wasser fiel am Dienstag das dreijährige Kind der Weberschen Eheleute zu Deßau und verbrühte sich dabei so stark, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird.

Kirchennachrichten von Hauswalde.
1. Christtag: Abendmahl, Beichte $8\frac{1}{2}$ Uhr vorm. Nachm. 4 Uhr: Christvesper.
2. Weihnachtstag: Vorm. 9 Uhr Hauptgottesdienst.
Sonntag n. Weihnachten: Vorm. 9 Uhr Hauptgottesdienst.
NB. Nach Weihnachten wird die Abendmahlsfeier bis zur Passionszeit ausgesetzt.

Kirchennachrichten von Frankenthal.
Donnerstag den 24. Dezember abends 6 Uhr: Christnacht.
Freitag den 25. Dezember: 1. heil. Weihnachtstag vorm. $\frac{1}{2}$ 9 Uhr Beichte und Kommunion, 9 Uhr Hauptgottesdienst, nachm. $\frac{1}{2}$ 2 Uhr Predigtgottesdienst.
Sonnabend den 26. Dezember: 2. heiliger Weihnachtstag, vorm. 9 Uhr Hauptgottesdienst.
Sonntag nach Weihnachten: vorm. $\frac{1}{2}$ 9 Uhr Beichte und Kommunion, 9 Uhr Hauptgottesdienst.
Donnerstag den 31. Dezember: abends 6 Uhr Sylvestergottesdienst.

Marktpreise in Rameuz am 17. Dezbr. 1896.

50 Kilo.	höchste		niedrigste		Preis
	M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.	
Korn	6 12	6 —	6 —	6 —	Heu 50 Kilo 3 —
Weizen	8 24	7 65	7 65	7 65	Stroh 1200 Pfund 19 —
Gerste	7 —	6 14	6 14	6 14	Butter 1 k hochster 2 40
Safer	6 50	6 —	6 —	6 —	niedrigst. 2 10
Eidelforn	6 54	6 34	6 34	6 34	Erdbeeren 50 Kilo 9 75
Sirke	12 18	10 58	10 58	10 58	Kartoffeln 50 Kilo 2 50

Dresdner Schlachtviehmarkt den 21. Dezember 1896.

Auf dem letzten Schlachtviehmarkt waren zum Verkauf gestellt: 557 Rinder, 2280 Schweine, 861 Hammel und 580 Kälber, in Summa 4258 Schlachttiere. Für den Sontner Schlachtgewicht von Rindern besserer Sorte wurden 64—66 Mk., für Mittelware einschließl. guter Kühe wurden 60—65 Mk., für leichtere Stücke 45—55 Mk. bez. Engl. Lämmer das Paar im Gewicht zu 50 Kilo Fleisch 62—64 Mk., solche geringer Sorte in derselben Schwere 59—61 Mk. Der Sontner lebendes Gewicht von Landtschweinen engl. Kreuzung galt 42—44 Mk., zweiter Wahl hiervon 39—41 Mk. für Kälber wurden 45—60 Mk. angelegt.

Genuß, Kraft- und Linderungsmittel bei Husten, Katarrh, Verschleimung, Keuchhusten etc.

Rheinischer Trauben-Brust-Honig von W. S. Zidenheimer, Mainz. Von Tausenden empfohlen. Per Flasche 1, $1\frac{1}{2}$ und 3 Mark bei Rudolph Philipp, Großröhrsdorf.